

Inhalt

Vorwort	9
Vorwort zur Schweizer Ausgabe	11
1 Was wissen wir über das Sterben?	12
Warum sterben wir? 12 – Der programmierte Zelltod 14 – Der Organtod 15 – Gesamttod des Organismus 16 – Ist der Hirntod der Tod des Menschen? 21 – Geburt und Sterben als Parallelvorgänge 23 – Nahtoderfahrungen 27	
2 Das Lebensende: Wunsch und Wirklichkeit	29
Spitäler 33 – Intensivstationen 34 – Pflegeheime 35 – Zu Hause 36 – Palliativstationen und Palliativkliniken 37	
3 Strukturen der Sterbebegleitung	38
Niedergelassene Ärzte 39 – Mobile Palliativdienste 42 – Palliativstationen und Palliativkliniken 43 – Palliativ-Kon- siliardienste 45 – Freiwilligendienste 46 – Die Versorgungs- pyramide 47 – Was ist noch zu tun? 48 – Die Ausbildung der Medizinstudenten 49 – Die Ausbildung schon tätiger Fachpersonen 50 – Ausblick 51	
4 Was brauchen die Menschen am Lebensende?	52
a. Kommunikation	52
Empirische Beobachtungen 53 – Medizinunterricht ein- mal anders 55 – Fürsorge durch Aufklärung 56 – Multi-	

professionelle Kommunikation 58 – Kommunikation bei eingeschränkter Bewusstseinslage 60 – Kommunikation innerhalb der Familie 62	
b. Medizinische Therapie	64
Schmerzen 64 – Atemnot 67 – Neuropsychiatrische Symptome 70 – Palliative Sedierung 74	
c. Psychosoziale Betreuung	75
Psychologische Begleitung 77 – Soziale Arbeit 79 – Trauerbegleitung 81	
d. Spirituelle Begleitung	84
Was heisst eigentlich Spiritualität (in der Medizin)? 85 – Spiritualität, Wertvorstellungen und Lebenssinn 86 – Die Rolle der Ärzte 89 – Die Rolle der Seelsorger 90 – Die Rolle des Teams 92 – Schlussbemerkung 93	
5 Meditation und schwere Krankheit	95
Was ist Meditation? 98 – Wieso könnte Meditation bei schwerer Krankheit helfen? 100 – Eine Warnung 103	
6 Verhungern und verdursten? Ernährung und Flüssigkeit am Lebensende und bei Patienten mit Demenz oder Wachkoma	104
Ernährungs- und Flüssigkeitsmangel bei Gesunden und Sterbenden 104 – Künstliche Ernährung und Demenz 110 – Ernährung und Flüssigkeitsgabe bei Wachkoma-Patienten 111	
7 Die häufigsten Probleme am Lebensende (und wie man sich davor schützt)	116
Kommunikationsprobleme ... 116 – Therapiefehler 121 – Psychosoziale/spirituelle Probleme 132	

8	Vorsorge für das Lebensende	136
	Vorsorgeplanung 137 – Instrumente der Vorsorge 138 – Was passiert, wenn keine Patientenverfügung vorhanden ist? 146 – Wann muss die Erwachsenenschutzbehörde einschreiten? 147 – Drei goldene Regeln für Entscheidungen am Lebensende 149	
9	Was heisst hier «Sterbehilfe»? Medizin am Lebensende zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge	151
	«Aktive Sterbehilfe» 151 – «Passive Sterbehilfe» und medizinische Indikation 153 – «Indirekte Sterbehilfe» 155 – Neue Begrifflichkeit 157 – Beihilfe zur Selbsttötung (Suizidhilfe) 158 – Suizid und Suizidhilfe 159 – Brauchen wir eine <i>ärztliche</i> Suizidhilfe? 161	
10	Palliative Care in der modernen Medizin:	
	Chancen und Risiken	165
	Palliative Care, Palliativmedizin und Hospizarbeit 165 – Die Entwicklung in der Schweiz 168 – Quo vadis, Palliative Care? 169	
11	Leben im Angesicht des Todes:	
	Das Geschenk der Palliativmedizin	173
	Schlussbemerkung 179	
	Danksagung	182
	Anmerkungen	184
	Bildnachweis	189
	Liste nützlicher Websites	190